

## 7. Studien über die Systematik der Ameisen.

### I. Allgemeiner Teil.

Von K. W. Arnoldi.

(Zoologisches Museum der Universität Moskau Mitt. Nr. 17 aus dem Seminar für Variationsstatistik.)

Eingeg. 24. November 1927.

Die vorliegende Darlegung soll als Einführung zu meinen nachfolgenden Arbeiten über die Systematik der Ameisen angesehen werden. Meiner tiefsten Überzeugung nach können zurzeit die genauen Ergebnisse auf dem Gebiet der Systematik nur auf Grund der exakten Zähl- und Maßmethode — der Biometrie — erzielt werden; demzufolge werde ich in meinen nächsten Arbeiten diese Methode möglichst voll bei den systematischen Untersuchungen der Ameisen anzuwenden versuchen.

Die vorstehende Arbeitenserie muß Hand in Hand mit dergleichen über die Variabilität der Ameisen ausgeführt werden, welche mit dem in der Zeitschrift für Morphologie und Ökologie der Tiere bereits erschienenen Artikel »Die ökologische und Familienvariabilität von *Cardiocondyla stambulowi*« begonnen wurde. Beide Untersuchungsrichtungen sind aufs engste miteinander verbunden und bilden überhaupt, meiner Meinung nach, nur zwei Seiten ein und derselben wissenschaftlichen Disziplin — der Systematik. Ich sage absichtlich »einer wissenschaftlichen Disziplin«, um damit hervorzuheben, wie meiner Anschauung nach der Begriff der »Systematik« von einem Systematiker-Evolutionisten richtig aufgestellt werden kann, — einer umfangreichen tiefgreifenden Disziplin, welche die Verhältnisse zwischen den Organismen auf Grund der Verwandtschaft aufzufinden und festzustellen, d. h. ihre Schlüsse auf die phylogenetische Basis zu stützen sucht; indessen ist sie aufs engste mit unserer Kenntnis über die Grundsätze eines der wichtigsten biologischen Probleme verbunden, welchem neuerdings die meiste Aktualität zukommt — dem Evolutionsprozeß, da hierin sowohl die Systematik wie auch die Genetik in den Vordergrund treten muß. Das große Gebiet der Wandelbarkeit lebender Organismen muß nach ihrem Wesen selbst in bedeutendem Teile in der Systematik inbegriffen werden, falls wir für die letzte die oben erwähnte weitgreifende Auffassung in Anspruch nehmen wollen: wer in der Tat außer dem Systematiker die Variation als unmittelbaren Gegenstand seiner Forschung zu behandeln und stets deren Probleme zu entscheiden hat?